

Verneigen Führung in Karben erinnert an Schicksale früherer jüdischer Einwohner. **Seite 17**

Treffpunkt Windecker Herbstmarkt ist bei Kunden und Händlern gleichermaßen beliebt. Viele kommen seit Jahren. **Seite 18**



Leerstand Große Teile des ehemaligen Kaufhaus Joh sind verwaist. **Seite 19**

ZUM TAGE

Aufgehübscht
Die Bundesstraße 521 wird zwischen Niederdorfelden und Büdesheim derzeit saniert. Der neue Asphalt ist drauf, die Autos rollen auch schon wieder. Nur die Fahrbahnmarkierung fehlt noch. Das beauftragte Unternehmen aus dem Main-Kinzig-Kreis lässt den vorbeifahrenden Pendler schmunzeln. Denn auf dem Firmen-Lkw prangt der Schriftzug „Die Straßenkosmetiker“. Schön, dass sich nicht nur Menschen aufhübschen... arz



BLICK IN DIE WETTERAU

Auto und Laptop in Friedberg gestohlen

Friedberg. Bei einem Wohnungseinbruch im Stadtteil Fauerbach haben Unbekannte am Sonntagabend zwischen 19 und 21 Uhr den Autoschlüssel zu einem weißen VW-Transporter mit dem Kennzeichen FB-SF 166 entwendet und sind mit dem Wagen davon gefahren. Zudem nahmen die Einbrecher einen Laptop mit. Wie die Täter in die Wohnung gelangt sind, steht nach Polizeiangaben noch nicht fest. Der Schaden wird mit rund 12.500 Euro beziffert. Hinweise nimmt die Polizei in Friedberg unter der Telefonnummer (06031) 6010 entgegen. *fnp*

Einbruch in Bad Vilbeler Einfamilienhaus

Bad Vilbel. Die Abwesenheit der Bewohner haben Einbrecher genutzt und sind zwischen Donnerstag und Sonntag in ein Haus im Buchenweg eingestiegen. Sie durchsuchten alle Räume. Was die Täter entwendeten, steht nach Angaben der Polizei noch nicht fest. Unklar ist auch, wie sie in das Haus gelangen konnten. Hinweise an die Polizei in Bad Vilbel unter Telefon (06101) 54600, *fnp*

Bad Vilbeler Schützen laden zum Pokalschießen

Bad Vilbel. Zum Pokalschießen der Bad Vilbeler Vereine lädt der örtliche Schützenverein für Sonntag, 19. Oktober, 10 bis 12.30 Uhr ins Vereinshaus an der Nidda (Zufahrt über Wiesengasse oder Huizener Straße Richtung Wertstoffhof) ein. Mitmachen können Teams, die nicht am Schießsport teilnehmen. Geschossen wird mit dem Kleinkaliber-Gewehr auf Glücksscheiben. Es ist möglich, Einzelschützen (ab 14 Jahren) und Mannschaften (drei Personen) zu melden. Anmeldungen sind zu richten per E-Mail an r.graupner@schuetzenverein-bad-vilbel.de. *bir*

HEUTE VOR 10 JAHREN

... kündigte die Stadt Bad Vilbel an, dass sie Personalkosten sparen werde. Rund 600.000 Euro weniger standen dafür im Nachtragshaushalt 2004. Von einer „skandalösen Verschwendung von Steuergeldern“ sprach in gleicher Debatte der Oppositionssprecher der Grünen. Von keiner Fraktion kritisiert wurden damals Einsparungen in Höhe von 700.000 Euro im Vermögenshaushalt nach Verzicht auf den Neubau eines Jugendzentrums, das lieber im Kultur- und Sportforum untergebracht werden sollte. *fnp*

IHRE REDAKTION

Bad Vilbeler Neue Presse
Adresse: Im Rosengarten 25c, 61118 Bad Vilbel
Internet: www.bad-vilbeler-neue-presse.de
Facebook: www.facebook.com/BadVilbelerNeuePresse
Twitter: https://twitter.com/bvnpzeitung
E-Mail: badvilbel@fnp.de Fax: (06101) 8007-30
Heute für Sie da:
Thomas Schwarz, Telefon (06101) 800721

Petri Heil mal etwas anders



Die Angler des Angelvereins Bad Vilbel stehen auf dem Mühlensteg und ziehen mit aller Kraft. Langsam und gluckend taucht ein altes und verrostetes Fahrrad aus den Fluten auf. Nichts neues für die Angler: Sie beteiligen sich schließlich nicht das erste Mal an der bereits traditionellen Niddareinigung „Von der Quelle bis zur Mündung“. Veranstalter wird sie von der Interessengemeinschaft Nidda. Beinahe alle der 22 Angelvereine der IG reinigen dabei ihre Flußstrecken von Zivillistionsmüll. Den Bad Vilbelern gelingt

mit Haken und Seilen ausgerüstet der „Fang“ von acht Einkaufswagen, sieben Fahrrädern, zwei Seitenteilen einer Bank aus dem Kurpark, Schildern und Baustellenabsperrungen. An den beiden Niddaufern von der Alten Mühle bis zum Festplatz sammeln eine der Anglerfreunde allein insgesamt fast 500 Liter Müll, darunter Plastikflaschen, Zigarettenschachteln und anderes achtlos oder bewusst Weggeworfenes. Unterstützt wurden die Angler von der Stadt Bad Vilbel, die einen Container für den Müll zur Verfügung stellt. *fnp/Foto: Privat*

Kaputter Bus sorgt für Polizei-Einsatz

Fast fällt die Klassenfahrt von Bad Vilbeler Schülern ins Wasser

Ein Schulbus, der zwei Klassen des Bad Vilbeler Georg-Büchner-Gymnasiums auf Klassenfahrt bringen soll, wird von Eltern wegen Verdachts auf technische Mängel an seiner planmäßigen Abfahrt gehindert. Die Nerven liegen blank – und auch die Polizei wird eingeschaltet.

■ Von Christine Dehler

Bad Vilbel. Aufgeregte Eltern umringen den Ausflugsbus, der eigentlich schon längst auf dem Weg nach Erbach im Odenwald sein sollte, Polizisten stehen ebenfalls um den Bus herum. Die Klassenfahrt der Klassen 6a und 6e des Bad Vilbeler Georg-Büchner-Gymnasiums nach Erbach im Odenwald droht ins Wasser zu fallen. Die Eltern haben technische Mängel am Bus festgestellt und haben aus Sorge um die Sicherheit ihrer Kinder die Polizei verständigt. Diese war mit dem regionalen Verkehrsdienst der Wetterau vor Ort – zur Klärung der Verkehrstauglichkeit des Busses. Auch der stellvertretende Schulleiter des Georg-Büchner-Gymnasiums, Carsten Treber, ist an Ort und Stelle, und vor allem die Nerven der Eltern liegen blank.

„Im Bus steht Regenwasser und ein Vorderreifen scheint platt zu sein“, erklären einige Eltern dem Konrektor – deshalb hätten sie selbst die Polizei verständigt. Auch sei der Bus völlig verdeckt, kaputte Teile hingen herab. Mit einem derart kaputten Bus – noch dazu kein Reisebus, sondern nur ein Überlandlinienbus – wollen sie ihre Kinder auf keinen Fall fahren lassen. „Alle Beteiligten waren sehr aufgeregt und die Atmosphäre musste erst einmal beruhigt werden“, berichtet Treber im Nachhinein.

Eltern, Polizei und auch der stellvertretende Rektor machen sich ein Bild von der Sachlage. Erich Müller, Sprecher der Friedberger Polizei, berichtet, dass von den Eltern vor allem die hintere Sitzreihe des Busses bemängelt wurde: Diese dürfe wegen unbefestigter Haltegriffe gar nicht genutzt werden. Dazu kommt, dass einer der Reifen offenbar einen Platten hat. Doch dabei bleibt es nicht. Es stellt sich heraus, dass der Bus auch viel zu wenig Platz für das Gepäck der Schüler bietet: Die Kinder seien vom Fahrer aufgefordert worden, ihre Koffer im Gang des Busses abzustellen. Auch

hier protestieren die Eltern. Den Kindern und Eltern sei vorgeworfen worden, zu große und schwere Gepäckstücke dabei zu haben. Schließlich heben die Eltern selbst noch einmal die Koffer aus dem Bauch des Busses, packen sie neu – und plötzlich passt es. Die Klassen werden zwischenzeitlich in der Schule untergebracht, harren der Überprüfung ihres Busses und bangen dabei verschreckt um ihre Klassenfahrt. Es ist schließlich schon Mittagszeit, als der Überlandlinienbus von der Prüfung des Luftdrucks an einer nahe gelegenen Tankstelle zur Schule zurückkehrt und Lehrer und Schüler mit vierstündiger Verspätung ihre Klassenfahrt nach Erbach im Odenwald antreten dürfen.

Andere Firma kommt

Ursprünglich war eine Firma aus dem östlichen Main-Kinzig-Kreis mit dem Transport beauftragt worden, diese hatte jedoch keinen Bus zur Verfügung und beauftragte wiederum ein Unternehmen von der Bergstraße. Polizeipressesprecher Müller betont, dass es in den letzten Jahren keine erheblichen

Mängel bei allgemeinen Schulbuskontrollen gegeben habe, es handelt sich also anscheinend um einen Einzelfall. Auch das beauftragte Unternehmen aus der Bergstraße durfte schließlich starten, nachdem die Mängel behoben wurden.

Mit dem eigenen Auto

Jedoch konnten am Ende nicht alle Probleme beseitigt werden: Trotz der kurzfristigen Reparaturarbeiten und dem Abstecher an die Tankstelle war die Rückbank weiterhin nicht benutzbar. Deshalb mussten vier der Kinder von Eltern mit dem eigenen Auto nach Erbach gebracht werden. Der stellvertretende Rektor des Georg-Büchner-Gymnasiums betont, dass die Rückfahrt natürlich mit einem anderen Bus angetreten werde.

Das Problem mit technischen Mängeln in Schulbussen kennt auch Jürgen Werner, Leiter der Bad Vilbeler Polizeistation. Er selbst habe ähnliche Erfahrungen gemacht und dabei schlussendlich den Glauben an die Verkehrssicherheit von Schulbussen verloren, berichtet er.



Am Ende konnten sie doch mit dem Bus auf Klassenfahrt in den Odenwald fahren: Die Schüler der Klassen 6a und 6e des Bad Vilbeler Georg-Büchner-Gymnasiums. Vier Stunden mussten sie warten. Foto: Christine Dehler

INFO Sicherheitsvorkehrungen im Bus

Eigentlich ist der Reisebus ein sehr sicheres Verkehrsmittel. Das statistische Bundesamt erklärte ihn kürzlich zum sichersten Verkehrsmittel auf deutschen Straßen – ein Ergebnis, das auch vom TÜV bestätigt wird. Studien ergaben nämlich, dass der Fernbus auf die geringste Anzahl an tödlichen Unfällen kommt und somit Auto und Motorrad in Sachen Sicherheit deutlich abhängt. Auch in Reisebussen gibt es nämlich Sicherheitsstandards,

die eingehalten werden müssen. In Bussen, die mit Gurten ausgestattet sind, herrscht für Reisende beispielsweise Ansnallpflicht. Den Sicherheitsanweisungen der Busfahrer ist stets Folge zu leisten. Außerdem dürfen die Rettungswege in Bussen nicht mit sperrigen Gegenständen zugestellt werden. Größere Gepäckstücke dürfen nicht wie vom Busfahrer in Bad Vilbel vorgeschlagen im Gang verstaut werden. *dae*

Thai-Boxen beim Turnverein Massenheim

Bad Vilbel. Mit Thai-Boxen hat der Turnverein Massenheim (TVM) sein Sportangebot erweitert. Es ist eine der ältesten überlieferten Kampfkünste Thailands und zählt heute zu den effektivsten Kampfsportarten. Im Thai-Boxen wird der ganze Körper einge-

setzt und somit auch trainiert. Schläge, Tritte, Ellenbogen-Techniken, Kniestöße und Haltegriffe werden trainiert. Neben Fitness zielt das Training auf Kraft und Ausdauer. Und als Nebeneffekt erlernt man zusätzlich eine Kampfkunst, die sich auch für die

Selbstverteidigung eignet. Trainiert wird in der TVM-Vereinsturnhalle an der Homburger Straße immer montags ab 21 Uhr, mittwochs ab 20.30 Uhr und freitags ab 20 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter www.tvmassenheim.de. *bir*

Stadt sucht Gespräch mit Landrat

Nach Warnung von Arnold: Auseinandersetzung um Straßenbeiträge in Bad Vilbel geht in die nächste Runde

Der Entwurf der Straßenbeitragsatzung, der vom Bürgermeister Thomas Stöhr (CDU) Mitte präsentiert und von Landrat Joachim Arnold (SPD) als rechtswidrig zurückgewiesen, hält die Politik in Bad Vilbel weiterhin in Atem.

weisung des als Bad Vilbeler Modell bezeichneten Entwurfs einer Straßenbeitragsatzung ist für die Bad Vilbeler Lokalpolitiker nämlich nicht schlüssig.

Nur Mindestsätze

Da der Entwurf nicht gegen das Gesetz verstößt, weil dies lediglich Mindestsätze bei den Beitragsgebühren, nicht aber feste Größen vorschreibt und die vorgeschlagenen Bad Vilbeler Straßenbeiträge nicht einmal die Mindestsätze erreichen, kann der Landrat sich höchstwahrscheinlich nur auf den Beschluss des hessischen Innenministeriums berufen.

Und zwar in Verbindung mit einem Urteil gegen das Niddaer Stadtparlament von 2001. Die damalige Bürgermeisterin Lucia Puttrich (CDU) hatte gegen die Stadtverordnetenversammlung geklagt, die die Straßenbeiträge gesenkt hatte, obwohl die Stadt hoch verschuldet war. Das Verwaltungsgericht

hatte der CDU-Politiker damals Recht gegeben und dem Abbau der Verschuldung höhere Priorität eingeräumt. Weil nun auch der Innenminister der Rückführung des Verschuldungsgrades höchste Priorität in seinem Erlass eingeräumt hat, stellt Arnold diese ministerielle Anweisung über das Gesetz.

Warum aber kann die Stadt Kassel, die unter dem finanziellen Schutzschirm steht, in ihrer erst kürzlich erlassenen Straßenbeitragsatzung sogar noch um fünf Prozentpunkte günstigere Beiträge fordern, als dies Bad Vilbel in seinem Entwurf festsetzen will, nämlich 50, 40 und 25 Prozent?

Für Lösung werben

Das fragt man sich in Bad Vilbel aber nicht nur im Rathaus. Auch die Bürger auf der Straße verstehen die Politik nicht mehr. Warum ordnet ein Landrat an, die Gebühren nach oben zu setzen und damit die Straßensanierung für die Anlieger



Streitpunkt: In welchem Umfang sollen sich Anlieger an der Straßensanierung, wie etwa in der Dieselstraße beteiligen? Foto: Dieter Deul

teurer zu machen? Alles kommt nun auf die Gespräche mit dem Landrat an.

„Wir wollen für eine Genehmigung werben, denn wir finden unser Konzept wirklich gut“, betont auch CDU-Fraktionsvorsitzende

Irene Utter. Im Rathaus hat man schon einmal die Beitragsatzung auf die Tagesordnungen der nächsten Ortsbeiratsitzungen setzen lassen, die sich vor dem Stadtparlament mit der Angelegenheit befassen müssen.

Wetterauer Schulen erhalten mehr Lehrer

Friedberg. Die CDU-Kreistagsfraktion ist erfreut darüber, dass es erneut gelungen ist, sechs zusätzliche Lehrerstellen für den Ausbau des Ganztagsangebotes für Wetterauer Schulen zu bekommen. „Es ist toll, dass die Landesregierung wieder entsprechende Lehrerstellen für das Schuljahr 2015 und 2016 für den Ausbau der Betreuungsangebote an Wetterauer Grundschulen bereitstellt“, freut sich der schulpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, Gerd Gries.

52 Schulen im Wetteraukreis nehmen bereits an dem Ganztagsangebot des Landes teil. Zum kommenden Schuljahr werden nun aber auch weitere Grundschulen in das Programm aufgenommen: darunter auch die Stadtschule in Bad Vilbel mit einer vollen Stelle, die Pestalozzischule in Karben mit einer vollen Stelle und die Grundschule Kloppenheim mit einer halben Stelle. Weitere Grundschulen in Reichelsheim und Butzbach werden ebenfalls aufgenommen. Ne-

ben der Neuaufnahme werden der Selzerbachschule in Karben, der Grundschule Fauerbach in Friedberg und der Stadtschule Büdingen zusätzliche Lehrerstellen gewährt.

An diesen drei Grundschulen wird das bestehende Angebot erweitert. Eine entsprechende Vorlage ist während der letzten Kreisratssitzung in den Haupt-, Finanz-, Personal- und Gleichstellungsausschuss sowie in den Ausschuss für Bildung verwiesen worden. „Diese Vorlage findet unsere Unterstützung. Wir sind froh, dass diese Schulen in das Programm aufgenommen wurden“, betont der bildungspolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, Manfred Jords.

Alle sechs neu aufgenommenen Schulen hatten einen Antrag mit der Forderung auf Entwicklung der Grundschule zu einer Ganztagschule beim Wetteraukreis eingereicht. „Umso erfreuter sind wir, dass sich unsere Forderung letztendlich durchgesetzt hat“, so Gries und Jords. *fnp*